

Donnerstag, 25. Juni 2015

Kosmische Lichtwirbel auf der Leinwand

Hannah A. Hovermann
im Gärtnerhaus

VON CHR. ZU MECKLENBURG

Mit minimalistischen Einsätzen von Aquarellfarben gewinnt die Künstlerin Hannah A. Hovermann dem Thema Farbe und Licht eine frappierend unverbrauchte Sichtweisen ab. In Kraft treten die hohe Kunst des sanften Lavierens, die versierte Erzeugung gleitender, verschwommener Übergänge sowie das von Charme getragene Zwiegespräch zwischen pastelligen und transparenten Farbvarianten. Auf relativ großzügigen Formaten (Aquarellkarton, Diabond) entfalten sich mannigfaltige Prozesse, die vorwiegend im Zeichen von koloristischer Intensivierung, Fluktuation und Verflüchtigung stehen.

Die 1964 in Solingen geborene Wahlkölnlerin erfindet ein sehenswertes Spektrum von Situationen oder Motiven wo intensive oder gar irrealen Symbiosen von Farbe und Licht spürbar werden.

So erweckt die an der Düsseldorfer Kunstakademie und an der Ottersberger Fachhochschule für Kunst und Kunsttherapie ausgebildete Künstlerin in ihren sinnlich geprägten Abstraktionen Vorstellungen von kosmischen Lichtwirbeln, prismatischen Gebilden, Bergglühen oder von Naturstreifen, die wie in Dämmerlicht gehüllt sind. Gespielt wird gleichermaßen mit Entfernungen, Perspektiven oder Bewegungen von Lichtkegeln. Im Grunde jedoch konzentriert sich Hovermann, wie der Projektuntertitel „von der unerträglichen Leichtigkeit der Farbe“ verrät, auf die Auslotung der fließenden Grenzen zwischen Materialität und Immaterialität.

► **Kurfürstliches Gärtnerhaus,**
Beethovenplatz, bis 5. Juli. Di-Sa 14 bis
18 Uhr, So 11 bis 14 Uhr. Katalog 5 Euro.